

# Mitbürger Kasimir Lämmli

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **53 (1974)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-338911>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ihre Parteien» des Israeli Peretz Merchav aus dem Kibbutz Bet-Zara in Nummer 20 der in Wien von der SPOe halbmonatlich herausgegebenen Zeitschrift «Die Zukunft» entgegen. Dem Autor gelingt es, in seiner faktenreichen Darstellung ein plastisches Bild der vier die israelische Linke im Knesset vertretenden politischen Parteien, ihrer Geschichte, ihrer Anhängerschaft und ihrer Tätigkeit zu entwerfen.

In der österreichischen Gewerkschafts-Monatsschrift «Arbeit und Wirtschaft» (Oktober) rekapituliert Otto Fielhauer unter der Ueberschrift «Plötzlich im letzten Sommer» die Ereignisse auf Zypern und ihre lange Vorgeschichte. Der Autor zeigt dabei auf, dass die Grossmächte bei kleineren Kriegen den Opfern nicht nur nicht helfen, sondern sogar gegen sie, zu ihrem Schaden, intrigieren.

Verschiedene Symptome, wie beispielsweise einerseits die Uebernahme des westlichen Konsumdenkens im Osten und andererseits die Nachahmung des staatlichen Dirigismus im Westen, brachten die verschiedenartigsten Konvergenztheorien zum Blühen. Diesen Theorien und ihrer Bedeutung für das künftige Ost-West-Verhältnis geht Peter Baumgartner in einem viel Diskussionsstoff bietenden Aufsatz in Nummer 5 der «Schweizer Monatshefte» nach. Otto Böni

*Vor 30 Jahren*

### **Mitbürger Kasimir Lämmli**

Er luegt nüd nach links und luegt nüd nach rechts,  
Er gseht nüt Guets und er gseht au nüt Schlechts,  
Er will nüd wüsse was Zytige prichted,  
Er weiss nu, dass d'Neutralität verpflichtet.

Und wänn jetzt e furchtbari Gwalt verbricht,  
Er macht ums verrode kei anders Gsicht.  
Er macht e kei freudigs und macht e kei wüetigs,  
Er isch eifach es Neutrum, es shtockfischblüetigs!

*Bö im «Nebelspalter» (Ende 1944)*